

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 23. März — Berne, le 23 Mars — Berna, li 23 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.

Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.

Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Zufolge Beschlusses des Obergerichts von Appenzell A.-Rh. vom 25. Februar wird der unbekannte Inhaber des von der Bank für Appenzell A.-Rh. in Herisau unterm 1. April 1882 auf Robert Zähler in Rehetobel für Fr. 300 ausgestellten Depositscheines ammit unter Androhung der Amortisation aufgefordert, denselben inner drei Jahren der Direktion der genannten Bank zuzustellen.

Art. 849 u. ff. des schweiz. Obligationenrechtes.

Trogen, den 26. Februar 1884.

Die Obergerichtskanzlei.

Aufforderung.

Der unbekannt Inhaber des von der Bank für Appenzell A.-Rh. unterm 2. November 1882 auf Frau Elise Schläpfer von Herisau für Fr. 500 ausgestellten Depositscheines wird zufolge Beschlusses des Obergerichts vom 25. Februar ammit unter Androhung der Amortisation aufgefordert, denselben inner drei Jahren der Direktion der genannten Bank zuzustellen.

Art. 849 u. ff. des schweiz. Obligationenrechtes.

Trogen, den 26. Februar 1884.

Die Obergerichtskanzlei.

Amortisation.

Nachgenannte Coupons pro 1883 von verschiedenen Aktien der Spar- und Kreditkasse Burgdorf, auf den Inhaber lautend, werden, weil verloren, hiemit amortisirt: 1 Coupon Nr. 8 der Aktie Nr. 14, I. Serie, von Fr. 100; 1 Coupon Nr. 8 der Aktie Nr. 369, I. Serie, von Fr. 100; 2 Coupons Nr. 4 der Aktien Nr. 1026 und 1027, II. Emission, von je Fr. 100, und 4 Coupons Nr. 2 der Aktien 89, 90, 91 und 92, III. Emission, von je Fr. 500.

Burgdorf, den 19. März 1884.

Der Gerichtspräsident:

Kohler.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird ammit der Inhaber der 30 vermißten Obligationen der schweizerischen Nordostbahn, Nr. 76 bis 85, 2014 bis 2023, 4391 bis 4400, auf den Inhaber lautend, im Betrage von je Fr. 1000, Emission 16. April 1873 (6 Millionen-Anleihen), verzinslich zu 4 1/2 % und rückzahlbar am 15. April 1888, nebst Coupons Nr. 20 per 15. April 1883 bis und mit Nr. 30 per 15. April 1888, oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des Bezirksgerichtes Zürich sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst die bezeichneten Inhaberpapiere kraftlos erklärt und an deren Stelle allein gültige Duplikate ausgestellt würden.

Zürich, den 21. März 1883.

(H 972 Z)

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. März. Die Firma *E. Kupper, Kunstdrechsler* in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma *Frau E. Kupper* in Zürich ist Elisabetha Kupper geb. Gerber von Elgg, wohnhaft in Zürich, mit Zustimmung ihres Ehemannes Ernst Ulrich Kupper. Natur des Geschäftes: Kunstdrechserei und Handel in Rauchrequisiten. Geschäftsort: Rindermarkt 3.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 19. März. Inhaber der Firma *Karl Zimmermann* in Bern ist Karl Zimmermann von Endingen, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Kolonialwaarenhandlung en détail. Geschäftsort: Marktgasse Nr. 4.

Bureau Burgdorf.

19. März. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft *Bad- und Waschanstalt Burgdorf* (publizirt im Handelsamtsblatt Nr. 37 vom 14. März 1883) hat am Platz des verstorbenen Herrn Fr. Züblin in die Direktion gewählt Herrn J. G. Hirsbrunner, Chemisier in Burgdorf, und als Rechnungsrevisoren pro 1884 die bisherigen, Herren Emanuel Schläfli und Joh. Ulr. Kappeler, beide in Burgdorf. Die Direktion der *Bad- und Waschanstalt Burgdorf* hat am Platz des verstorbenen Herrn Fr. Züblin zu ihrem Vizepräsidenten gewählt: Herrn Rud. Dür-Steinhauer in Burgdorf.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 18. März. Inhaberin der Firma *Frau Küttel-Zimmermann* in Vitznau ist Frau Wittve Küttel-Zimmermann von und in Vitznau. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Tuchhandlung.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Balsthal.

1884. 24. Februar und 19. März. Unter der Firma *Thonwaaren-Fabrik Aedermansdorf* hat sich mit Sitz und Gerichtsstand in Aedermansdorf eine *Aktiengesellschaft* gegründet, welche den Zweck hat, die bis anhin unter der Firma *Ludwig Meister & Antheilhaber* in Matzendorf bestandene Thonwaaren-Fabrik fortzubetreiben und eventuell zu erweitern, sowie feuerfeste Produkte zu fabriziren und in Vertrieb zu setzen. Die dahierigen Gesellschaftsstatuten sind unterm 7. Dezember 1883 festgesetzt worden. Die Dauer der Gesellschaft ist nicht bestimmt. Das Gesellschaftskapital besteht in **Fr. 70,000**, benenne Siebzigtausend Franken, eingetheilt in 140 Stück Aktien von je Fr. 500 (Fünfhundert Franken), welche auf den Namen lauten. Die Bekanntmachungen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre erfolgen durch das Amtsblatt des Kantons Solothurn, das Solothurner Tagblatt, sowie für die Aktionäre durch chargirte Briefe. Als Organe der Gesellschaft bezeichnen die Statuten: 1) die Generalversammlung der Aktionäre; 2) den Verwaltungsrath; 3) den Geschäftsführer, und 4) die Rechnungsrevisoren. Der Verwaltungsrath besteht aus fünf, auf die Dauer von vier Jahren gewählt und nachher wieder wählbaren Mitgliedern. Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen wird einem Geschäftsführer übertragen, dessen weitere Obliegenheiten vom Verwaltungsrath bestimmt werden. Derselbe führt auch Namens der Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift. Als Geschäftsführer wurde gewählt: Herr Carl Grimm, Jakob Karls, von Burgdorf, derzeit in Bern.

Bureau für den Registerbezirk Lebern
in Solothurn.

19. März. Die Firma *Müller-Bridel* in Grenchen ist in Folge Bildung einer neuen Gesellschaft erloschen. Frau Wittve Cecile Müller-Bridel von Nidau, in Grenchen, C. Hugli von und in Grenchen und J. Stocker von Gunzwil bei Münster (Luzern), in Grenchen, haben unter der Firma *Müller-Bridel & Co* in Grenchen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Januar 1884 begonnen hat. Frau Wittve Müller-Bridel ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin; C. Hugli und J. Stocker sind Kommanditäre, jeder mit einem Betrage von Fr. 20,000, zwanzigtausend Franken. Die neue Gesellschaft *Müller-Bridel & Co* übernimmt Aktiva und Passiva der aufgelösten Firma *Müller-Bridel*. Natur des Geschäftes: Parquetfabrik. Geschäftsort: An Korlisgaß Nr. 255. — Diese Firma erteilt *Prokura* an beide Kommanditäre C. Hugli und J. Stocker, welche zugleich mit der Führung des Geschäftes betraut sind.

Bureau Stadt Solothurn.

18. März. Inhaber der Firma **A. Stampfli** in Solothurn ist Albin Stampfli, Johann Baptist's Sohn, von Bellach, in Solothurn. Natur des Geschäfts: Produkten- und Kommissionsgeschäft. Geschäftslokal: Judengasse Nr. 85.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 17. März. Die **Roemisch-katholische Gemeinde Basel** hat an Stelle des zurücktretenden bisherigen Präsidenten Eduard Baumgartner zum nunmehrigen Präsidenten erwählt: Johann Jakob Hauser von Basel, welcher kollektiv mit dem Kassier Paul Meyer und dem Pfarrer Burkhard Jurt die rechtsverbindliche Unterschrift Namens des Vereins führen wird.

17. März. Die Firma **F. Breitenstein** in Basel ist in Folge Todes des Inhabers erloschen. Inhaberin der Firma **J. Breitenstein** in Basel ist Wittve Josephine Breitenstein von Basel, wohnhaft in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma F. Breitenstein. Natur des Geschäftes: Künstliche Blumen, Schmuckfedern und Modefournituren en gros. Geschäftslokal: Birnmansgasse 15.

18. März. Die Firma **A. Imhof** in Basel ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Baselland — Bâle-campagne — Basilea-Campagna

1884. 18. März. Inhaber der Firma **Jos. Steiner** in Mönchenstein ist Josef Steiner von Grindel (Solothurn), wohnhaft in Mönchenstein. Natur des Geschäfts: Holzhandel.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo**Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).**

1884. 3. März. Inhaber der Firma **G. Bartholdi**, Thal, ist Gottfried Bartholdi, bgrl. von Affeltrangen (Thurgau), wohnhaft und niedergelassen in Thal. Domizil: Thal. Natur des Geschäftes: Weißstickerei (Broderies).

Bureau St. Gallen.

18. März. Inhaber der Firma **J. Forster** in St. Gallen ist Johannes Forster von Henau, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Kommission, Inkasso und Rechtsagentur. Geschäftslokal: Tigerhof.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 19. März. Inhaber der Firma **C. Obrecht** in Rüfe bei Zizers, welche im Jahre 1842 entstanden ist, ist Christian Obrecht von Jenins, wohnhaft in Rüfe bei Zizers. Natur des Geschäftes: Holzhandlung. Geschäftslokal: Rüfe. — Die Firma erteilt *Prokura* an den Sohn Johann Ulrich Obrecht von Jenins.

19. März. Inhaberin der Firma **Magdalena Möhr** in Maienfeld, welche am 20. Februar 1884 entstanden ist, ist Magdalena Möhr von und in Maienfeld. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Manufakturwarenhandlung. Geschäftslokal: Zur Sonne.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud**Bureau d'Aigle.**

1884. 13 mars. La société en nom collectif **Morerod frères**, à Yverne, composée de Jean-Louis-David Morerod et Auguste-Henri Morerod, est éteinte dès ce jour, ensuite de renonciation des titulaires.

13 mars. Edouard-Auguste Cottier, de Rougemont, domicilié à Bex, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **E. Cottier**, à Bex. Genre de commerce: Pharmacie. Bureau: A la Ruaz.

15 mars. Auguste-Henri Morerod, d'Yverne, propriétaire au dit lieu, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **H^r Morerod**, à Yverne. Genre de commerce: Vin d'Yverne. Bureau: Vers les Rennauds.

18 mars. Jean-Louis-David Morerod, d'Yverne, propriétaire au dit lieu, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **L^r Morerod notaire**, à Aigle. Genre de commerce: Vin d'Yverne. Bureau: Rue du Midi, à Aigle.

18 mars. Jules fils de feu Louis-Frédéric Capré, d'Aigle, y domicilié, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Jules Capré**, à Aigle. Genre de commerce: Exploitation et vente du granit de la carrière Manzini et Naffioli, à Collombey (Valais).

Bureau d'Aubonne.

18 mars. Louise-Eugénie Bringold, domiciliée à Marchissy, fait inscrire que sous la raison **L^r Bringold** elle continue à partir du 1^{er} mars courant, la maison fondée par **Marc Humbert-Bringold**, au dit Marchissy. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, tabacs et étoffes.

18 mars. La raison **Marc Humbert-Bringold**, à Marchissy, inscrite au registre du commerce le 30 mars 1883, sous n° 97, est éteinte ensuite de la renonciation du titulaire.

Bureau de Cossonay.

19 mars. Jean Besançon, d'Eclagnens, domicilié à Cossonay, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **J. Besançon**, à Cossonay. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, lainerie, toilerie, poterie et tabacs.

Bureau de Lausanne.

17 mars. Le chef de la maison **B. Forney**, à Lausanne, est D^{me} Bernardine Forney, de Romont, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Lingerie et dentelles. Magasin: Rue St-François, 13.

19 mars. Sous la raison **Société de secours mutuels des plâtriers-peintres de Lausanne** il a été fondé, par statuts du 18 février 1882, une association ayant pour but de réunir les plâtriers-peintres de Lausanne dans un esprit de confraternité et de prévoyance pour se secourir mutuellement en cas de maladie. Le siège social est à Lausanne. Sont admis à faire partie de la société tous les plâtriers-peintres habitant Lausanne, âgés de 16 ans au moins et de 40 ans au plus. Le candidat doit: 1° se faire présenter par 2 membres; 2° fournir une déclaration médicale; 3° jouir de ses droits civiques. Le candidat appelé à faire partie de la société paiera, dans le mois qui suit sa réception, une finance variant de fr. 6 à fr. 15 suivant son âge. Tout membre qui se retire de la société perd

tous ses droits à la propriété financière. La société est administrée et représentée par un comité composé de trois membres, savoir: D'un président, d'un vice-président-caissier et d'un secrétaire-archiviste. Le président et le secrétaire signent pour la société. Le comité est nommé pour un an par l'assemblée générale, il est rééligible. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle. L'avois social s'élève actuellement à **fr. 1000**. Le comité est actuellement composé de MM.: Henri Abrezol, président; Georges Bonjour, vice-président-caissier, et Alfred Vuillemin, secrétaire, tous domiciliés à Lausanne.

19 mars. La raison **J. Cettour**, à Lausanne, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, ordonnée par le tribunal civil du district de Lausanne dans sa séance du 18 mars 1884.

19 mars. La raison **Gamon-Vial**, à Lausanne, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire, ordonnée par le tribunal civil du district de Lausanne dans sa séance de ce jour.

Bureau d'Oron-la-Ville.

19 mars. La raison **H. Jan**, à Oron-la-Ville, est radiée d'office ensuite de décès du titulaire.

Bureau d'Yverdon.

17 mars. Jean-André Bellenot, du Landeron, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **André Bellenot**, à Yverdon. Genre de commerce: Coiffeur, parfumeur.

17 mars. Emile-Marc-Abram Rod, de Mézières, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **Emile Rod**, à Yverdon. Genre de commerce: Coiffeur, parfumeur.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese**Bureau de Sion.**

1884. 10 mars. Le chef de la maison **J. M. de Chastonay**, à Sierre, est Jean Marie de Chastonay, de Sierre, y domicilié. Genre de commerce: Pharmacie.

12 mars. Le chef de la maison **G. Müller**, à Sion, est Gustave Müller, de Sion, y domicilié. Genre de commerce: Pharmacie et liqueurs.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel**Bureau de la Chaux-de-Fonds.**

1884. 17 mars. La société en nom collectif **Guilloid Graizely & C^{ie}**, à la Chaux-de-Fonds, est dissoute. Pierre-David Guilloid, de Sugiez (Fribourg) et Pierre-Baptiste-Eugène Graizely, de Damprichard (Doubs), les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Guilloid & Graizely**, une société en nom collectif, commençant dès son inscription au registre du commerce. Cette maison reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Guilloid Graizely & C^{ie}.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 14 mars. La raison **C. Malsch**, à Genève, est radiée à dater du premier mars 1884, ensuite de la renonciation du titulaire. Jules Pellevat, de Thonex, domicilié à Genève, a repris dès la même date et sous la raison **Jules Pellevat**, la suite des affaires de la maison C. Malsch. Genre de commerce: Boucherie. Magasins: 5, Rue du Marché.

15 mars. Le chef de la maison **Nozières**, au Petit-Saconnex, est Durand Nozières, de Laroqueville (Cantal, France), domicilié au Petit-Saconnex. Genre de commerce: Ferblanterie.

15 mars. Le chef de la maison **G. Lintz**, à Plainpalais (commencée en février 1884), est Alexandre Joseph dit Georges Lintz, originaire de la Lorraine et citoyen français par option, domicilié à Plainpalais. Genre de commerce: Bière en gros et demi-gros. Bureaux: 38, Route de Carouge.

15 mars. La raison **A^{me} Page-Bahon**, à Plainpalais (inscrite et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce du 22 juin, page 747), est éteinte ensuite de la renonciation de la titulaire, à dater du 20 octobre 1883. Madame Pauline Urnsbach, veuve de Jules Durand, de Nyon, domiciliée à Plainpalais, a repris dès la même date et sous la raison **P. Durand-Urnsbach**, la suite des affaires de la maison A^{me} Page-Bahon. Genre de commerce: Pension d'étrangers. Adresse: 8 bis, Grands Philosophes-sous-Champel.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale**Eintragungen: — InscRIPTIONS: — Iscrizioni:****Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa**

1884. 14. März. **Georg Pfister**, geb. 13. Juni 1835, Metzger, von und in Schaffhausen.

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:**Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta****Bureau für den Registerbezirk Lebern in Solothurn.**

1884. 19. März. **Hug Rudolf**, Landwirth, geb. 15. Februar 1837, publizirt im Handelsamtsblatt vom 3. August 1883. Amtlich gestrichen wegen Ableben.

15. März. Nachbenannte sind in Folge Konkurses von Amtes wegen gestrichen worden:

- 1) **Allemann Alphons**, Fürsprech, in Solothurn, publizirt im Handelsamtsblatt vom 29. Januar 1883;
- 2) **Mollet Benedikt**, Geometer, in Solothurn, publizirt im Handelsamtsblatt vom 29. Januar 1883;
- 3) **Bitterli Josef**, Maurermeister, in Solothurn, publizirt im Handelsamtsblatt vom 29. Januar 1883.

Dessins et modèles industriels.

Enregistrements effectués au Département fédéral du commerce et de l'agriculture:
Le 15 mars 1884.
N° 30 à 32, au nom de MM. François Colcombet & C^e à St-Etienne.
3 dessins nouveaux de velours.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Markenamt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral des marques:

Den 14. März 1884, 4 Uhr Nachmittags.
No 1115.

R. Schiess, Kaufmann,
St. Gallen.



Baumwoll-Rohstoffe, Leinenstücke.

Le 14 mars 1884, à quatre heures après-midi.

No 1116.

Schwob frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 14 mars 1884, à quatre heures après-midi.

No 1117.

Schwob frères, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Summarische Uebersicht der Waaren-Ein-, Aus- und Durchfuhr der Schweiz,

mit Angabe der wichtigsten Artikel.

Résumé de l'importation, de l'exportation et du transit de marchandises en Suisse,

avec indication des principaux articles.

	Im Monat Februar <i>Au mois de février</i>				Vom 1. Januar bis Ende Februar <i>Du 1^{er} janvier jusqu'à la fin de février</i>				
	Einfuhr <i>Importation</i>		Ausfuhr <i>Exportation</i>		Einfuhr <i>Importation</i>		Ausfuhr <i>Exportation</i>		
	1884	1883	1884	1883	1884	1883	1884	1883	
Vieh :									Bétail :
Kleinvieh Stücke	7,835	5,910	2,962	2,744	14,241	11,039	5,560	5,240	Pièces <i>Menu bétail.</i>
Großvieh "	15,782	11,724	4,354	4,736	31,044	22,399	8,337	9,109	" <i>Gros bétail.</i>
Pferde, Maulthiere, Füllen . . "	494	483	261	218	1,133	795	378	349	" <i>Chevaux, mulets et poulains.</i>
Total der nach dem Werth be-rechneten Waaren, Fr.	28,327	24,492	496,911	506,981	46,120	38,332	919,457	859,820	Total des marchandises taxées à la valeur,
wovon :									dont :
Ackergeräthe, Fuhrwerke, Lastwagen, Kähne Fr.	28,327	24,492	q.	q.	46,120	38,332	q.	q.	<i>Instruments de labourage, voitures, chars p. le roulage et bateaux.</i>
Eisenbahnwagen aller Art . . . "	—	—	1,644	1,349	—	—	1,644	2,469	<i>Wagons pr. chem. de fer, de toute sorte.</i>
Total der nach dem Gewicht berechneten Waaren, . .	q.	q.	q.	q.	q.	q.	q.	q.	Total des marchandises taxées au poids,
wovon									dont :
Verzehrungsgegenstände:									Comestibles :
Getreide und Hülsenfrüchte . . .	263,545	302,928	842	971	517,986	600,841	1,201	1,792	<i>Céréales et légumineuses,</i>
wovon :									dont :
Weizen	200,544	231,232	—	—	387,306	458,529	—	—	<i>Froment.</i>
Roggen	2,805	2,146	—	—	5,123	5,075	—	—	<i>Seigle.</i>
Hafer	19,244	26,897	—	—	40,840	51,519	—	—	<i>Avoine.</i>
Gerste	14,153	14,954	—	—	31,518	28,717	—	—	<i>Orge.</i>
Mais	24,908	24,231	—	—	49,400	51,265	—	—	<i>Mais.</i>
Bohnen	1,229	2,609	—	—	1,982	4,046	—	—	<i>Haricots.</i>
Erbsen	141	330	—	—	604	786	—	—	<i>Pois.</i>
Nichtbenannte	521	529	—	—	1,213	904	—	—	<i>Diverses.</i>
Reis	6,086	8,786	189	125	11,001	14,825	228	178	<i>Riz.</i>
Sämereien	6,542	7,126	379	550	12,476	11,834	585	841	<i>Semences.</i>
Kartoffeln	30,378	12,511	278	970	42,749	20,716	516	1,108	<i>Pommes de terre.</i>
Kastanien	554	1,185	361	875	2,271	3,127	811	1,334	<i>Châtaignes.</i>
Obst, frisch	5,799	5,016	1,785	594	11,022	9,808	2,588	1,099	<i>Fruits ordinaires, frais.</i>
" gedörrt	784	1,168	68	87	3,006	2,940	249	160	" " <i>desséchés.</i>
Süßfrüchte	1,366	1,454	8	14	2,516	2,837	14	20	<i>Fruits du midi.</i>
" Weinbeeren, getrocknet . . .	1,214	831	1	—	2,285	1,469	2	—	" " <i>raisins secs.</i>
Heu und Stroh	13,463	12,451	2,651	2,302	28,499	23,791	4,937	4,426	<i>Foin et paille.</i>
Gerste, geröllt	4,069	3,055	10	6	9,240	7,640	28	12	<i>Orge mondé.</i>
Kleien	3,167	2,791	2,392	2,692	6,283	5,930	4,328	5,332	<i>Son.</i>
Malz	20,664	18,729	101	30	41,951	40,496	192	34	<i>Malt d'orge.</i>
Mehl	22,351	32,156	3,172	1,876	46,157	64,266	5,647	4,135	<i>Farines.</i>
" Kindermehl in Paketen . . .	66	30	813	660	89	65	1,403	1,398	" <i>alimentaires en paquets.</i>
Teigwaaren	514	494	112	198	801	904	238	330	<i>Pâtes (Vermicelles, etc.)</i>

	Im Monat Februar Au mois de février				Vom 1. Januar bis Ende Februar Du 1 ^{er} janvier jusqu'à la fin de février				
	Einfuhr Importation		Ausfuhr Exportation		Einfuhr Importation		Ausfuhr Exportation		
	1884	1883	1884	1883	1884	1883	1884	1883	
Baumwollen-Garn, gebleicht, gefärbt	727	607	225	737	1,423	1,397	557	1,190	Filés de coton, blanchis, teints.
" -Gewebe, roh	2,899	1,561	2,451	2,554	4,766	3,394	4,839	5,424	Tissus de coton, écrus.
" " gebleicht, gefärbt, bedruckt	2,087	1,928	7,081	5,707	3,885	3,578	13,697	10,928	" " " blanchis, teints, imprimés.
Stickerereien	55	46	3,242	3,272	95	94	7,248	7,529	Broderies.
Arbeiten, fertige, wie Kleider, Weißzeug etc.	718	719	81	188	1,013	971	153	277	Ouvrages et articles tout confectionnés (vêtements, lingerie, etc.).
Strohgeflechte	127	88	555	272	237	217	913	614	Ouvrages en paille (tresses).
Stroh- und Holzhüte	133	123	60	36	171	174	85	96	Chapeaux de paille ou de bois.
Papier:									
Druck- und Schreibpapier	414	416	1,200	706	891	711	2,466	1,547	Papier à imprimer et à écrire.
Lösch- und Packpapier	967	939	735	1,685	1,398	1,616	1,386	3,089	" à étancher et d'emballage.
Pappendeckel	491	657	44	95	1,187	979	72	161	Carton.
Tapeten	328	307	22	5	620	584	28	13	Tapisseries en papier.
Lumpen zur Papierfabrikation	730	621	290	93	896	2,447	1,078	159	Chiffons pour fabriquer le papier.
Bücher und Musikalien	768	759	497	441	1,395	1,255	764	759	Livres, musique, etc.
Apothekerwaaren, Droguerien etc.:									
Mineralwasser	936	810	130	338	1,178	1,007	227	491	Eaux minérales.
Petroleum	25,962	22,548	44	105	58,518	42,083	87	223	Pétrole.
Schwefel, roh und gereinigt	1,086	1,032	33	—	1,648	1,952	50	115	Soufre brut et purifié.
Harze, roh und gereinigt	939	740	5	9	1,990	1,860	16	11	Résines brutes et purifiées.
Amlung	2,038	2,558	73	20	4,427	4,845	91	140	Amidon.
Natron kohlen-saures (Sodasalz)	4,036	4,144	71	115	7,115	7,899	172	225	Carbonate de soude brut (sels de soude).
Schwefelsäure	4,279	4,420	62	94	10,432	8,804	175	281	Acide sulfurique.
Weinstein	17	12	172	114	22	128	286	259	Tartre.
Farberden, gemahlen	786	1,364	8	25	1,558	2,137	13	133	Terres colorantes moulues.
Farbhölzer, -Wurzeln und -Kräuter, unzerkleinert oder gemahlen	4,119	1,121	38	55	6,419	2,718	159	65	Bois, herbes et racines de teinture, bruts ou moulus.
Farben und Farbextrakte	986	923	1,829	1,442	1,551	1,698	3,488	2,784	Couleurs préparées et extraits colorants
Apotheker- u. Drogueriwaaren, nicht besonders genannt	712	605	194	180	1,366	1,169	381	532	Objets pharmaceutiques et drogueries, non spécialement nommés au tarif.
Chemische Produkte, nicht besonders genannt	442	581	455	502	956	1,158	849	727	Produits chimiques, non spécialement nommés au tarif.
Zündhölzchen	159	235	462	46	252	379	483	64	Allumettes chimiques.
Holz, Glas, Erden, Steine, Kohlen etc.:									
Holz: Bauholz, roh	22,107	17,600	158,232	155,397	33,527	28,920	263,046	256,857	Bois de construction, communs.
Sägewaare und vorgearbeitetes Nutzholz	34,527	35,273	307,151	313,692	58,170	64,517	589,507	531,625	" scié et coupé; bois ébauché pour charromage.
Brennholz	88,619	62,322	23,142	20,292	149,231	125,752	45,667	40,571	" à brûler.
Holzkohlen	2,521	2,520	8,385	17,600	4,056	4,553	21,246	30,567	Charbons de bois.
Holzstoff (Papiermasse)	2,164	2,065	7,632	3,013	3,773	4,086	14,068	6,382	Pâte de bois.
Holzwaaren, gemeine	553	961	5,674	8,178	1,737	1,593	9,837	14,079	Ouvrages en bois, communs.
" bemalte, Möbel etc.	516	271	158	64	879	507	261	219	" " " peints, meubles etc.
Glas: Fensterglas, gewöhnliches	1,245	2,082	5	2	2,211	4,257	18	5	Verrerie: Verre à vitres, ordinaires.
Hohlglas, grün und braun	1,430	1,310	33	43	2,338	1,825	44	70	" soufflée, verte et brune.
" weißes, gemeines	546	644	16	22	1,095	1,070	36	30	" " " ordinaire, blanche.
Glaswaaren, feine	258	292	8	4	455	436	15	24	" fine.
Spiegelgläser und Spiegel	144	171	—	—	238	375	3	7	Verre à glace et miroirs.
Töpferwaaren, feine	959	785	291	216	1,466	1,412	473	409	Poterie fine.
" gemeine	524	705	677	395	1,063	1,472	937	750	" commune.
Dachziegel und Backsteine	11,232	10,781	6,685	5,935	18,510	20,354	12,350	9,712	Tuiles et briques.
Cement	16,872	15,288	410	625	26,822	24,285	1,232	922	Ciment.
Kalk und Gyps	5,642	3,738	4,332	3,640	8,840	6,157	6,622	4,965	Chaux et gypse.
" hydraulischer	6,592	3,257	1,040	777	9,623	7,764	1,420	1,339	" hydraulique.
Steine, rohe Bruch- und Pflastersteine	86,397	93,023	34,418	22,936	143,540	147,630	53,954	38,995	Pierres brutes, pavés.
Bausteine, behauen	2,030	3,222	1,262	830	3,965	3,875	2,159	1,632	" à bâtir, communes, taillées.
Steinkohlen, Torf, Coke	620,292	588,722	1,987	2,475	1,286,939	1,220,980	3,634	5,170	Houille, tourbe, coke.
Asphalt	101	209	23,652	9,592	278	479	48,269	15,184	Asphalte.
Verschiedenes									
Gerberrinde und Lohkuchen	1,807	2,785	70	82	2,826	5,140	422	233	Ecorces à tan et mottes à brûler.
Seegras	611	485	49	7	1,132	1,079	63	10	Varec.
Kurze Waaren (Quincaillerie)	491	492	140	231	744	752	274	419	Mercerie et quincaillerie.
Musikalische Instrumente	202	232	384	365	371	376	680	630	Instruments de musique.
Durchfuhr. — Transit.									
Vieh	Stücke		835	794	1,414	1,916	Pièces		Bétail.
Waaren, nach dem Gewicht taxirt	metrische Zentner		333,343	324,178	626,619	602,644	Quintaux métriques		Marchandises taxées au poids.

Banknoten-Vernichtung.

Am 18. März 1884 wurden unter der Kontrolle der Haushaltungs-Kommission des Kantons Glarus vernichtet:

Noten der **Bank in Glarus** für **Fr. 103,520**.

Die bis heute unter amtlicher Kontrolle vernichteten Noten der **Bank in Glarus** belaufen sich auf **Fr. 950,060**.

Bern, den 20. März 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Annulation de billets de banque.

Le 18 mars 1884 il a été détruit, sous le contrôle de la commission d'économie publique du canton de Glaris:

Billets de la **Banque de Glaris** pour **fr. 103,520**.

Les billets de la **Banque de Glaris** qui ont été officiellement détruits jusqu'à ce jour s'élèvent à **fr. 950,060**.

Berne, le 20 mars 1884.

Département fédéral des finances.

Schweizerischer Zolltarif.

Um fortwährenden Anfragen bezüglich der Zollansätze des projektirten neuen eidg. Zolltarifs und des Zeitpunktes des Inkrafttretens desselben zu begegnen, wird hiemit aufmerksam gemacht, daß die Berathungen der gesetzgebenden Räte über die Revision des Zolltarifs noch nicht abgeschlossen sind, und daß zu gekommener Zeit amtlich wird bekannt gegeben werden, wann ein neuer Zolltarif in Kraft treten wird.

Bern, den 18. März 1884.

Eidg. Oberzolldirektion.

Tarif des péages fédéraux.

Afin de mettre un terme aux demandes qui lui sont continuellement adressées au sujet des droits et de la date de la mise en vigueur du nouveau tarif des péages actuellement en élaboration, la direction générale soussignée fait remarquer que la question est encore pendante devant les chambres fédérales, et que le public sera officiellement et en temps voulu informé de l'époque où un nouveau tarif des péages sera mis en vigueur.

Berne, le 18 mars 1884.

Direction générale des péages.

Extrait du rapport du Consul suisse à Odessa,

M. Otto Trithen, pour l'année 1883.

(Consulat pour les gouvernements de Astrakan, Baku, Bessarabie, Jekatherinoslaw, Erivan, Charkow, Cherson, Kiew, Cutais, Podolie, Pultawa, Stawropol, Tauris, Tschernigow, Tiflis, Volhynie; pour les provinces de Daghestan, Don, Kuban, Terek; pour les districts de Sukum, Mer noire, Zakatel.)

La valeur totale de l'exportation en marchandises du port d'Odessa a été en 1883 de Rbles. 85,687,865
en 1882 elle n'était que de » 61,871,282

il a donc été exporté, en 1883, pour Rbles. 23,816,583 de plus que l'année précédente. Ce sont les céréales qui ont surtout contribué à déterminer cette augmentation; mais elle est due aussi à beaucoup d'autres articles dont l'exportation a pris des proportions plus considérables; c'est le cas des bois de construction, des planches, des alcools, des tourteaux oléagineux et d'autres articles encore.

L'importation de marchandises par le port d'Odessa ne s'est élevée en 1883 qu'à Rbles. 43,167,956
en 1882 elle était de » 46,205,087

ce qui accuse une diminution de Rbles. 3,037,131

Déjà l'année précédente il y avait une diminution de plus de trois millions de roubles; ceci prouve à l'évidence que l'industrie russe, protégée comme elle l'est par des droits de douane excessifs et une perte de change de 40 pour cent environ sur les valeurs étrangères, ne peut que prospérer et soutenir avec avantage la concurrence des manufactures étrangères; elle est déjà parvenue à rendre impossible l'importation de certaines qualités d'étoffes de soie, de laine et de coton; aussi l'introduction des articles de Glaris, qui étaient l'objet d'un grand commerce il y a quelques années encore, a-t-elle complètement cessé; il en est presque de même des soieries de Zurich et de Bâle; seules les broderies de St-Gall soutiennent encore la concurrence, la raison probable de cette exception provient de ce que l'article étant léger, le droit qui se perçoit sur le poids de la marchandise ne la renchérit pas dans la même proportion que d'autres articles; les tissus élastiques d'Argovie enfin ont déjà de la peine à lutter contre ceux des fabriques de Russie.

Quant aux montres, à la bijouterie et à l'orfèvrerie, il ne paraît y avoir aucune diminution à signaler, car les chiffres de l'importation n'ont presque pas varié. Il en est autrement du fromage suisse, auquel le fromage qui se fabrique dans les environs de Moscou fait une assez forte concurrence. Ce dernier fromage figure dans le commerce sous la dénomination de demi-suisse, dont il ne diffère pas très sensiblement soit par la forme soit par le goût.

Voici quelques chiffres d'importation: Montres en or et en argent 13,862 pouds pour 307,105 roubles; machines et instruments agricoles 43,267 pouds pour 216,336 rbl.; fromage 6869 pouds pour 123,635 rbl.

Le développement de l'industrie à Odessa permet de donner une idée assez juste de l'extension générale de l'industrie en Russie; or, en 1877 la production totale des fabriques et usines à Odessa atteignait à peine onze millions de roubles; en 1882, donc en cinq ans, la production a plus que doublé, car les 212 fabriques qui existent en cette ville ont produit pour 27 millions de roubles de marchandises et produits divers.

Les relations commerciales avec les pays du Balkan et avec l'extrême Orient sont actuellement favorisées par des communications régulières au moyen de bateaux à vapeur de 1^{er} rang, appartenant à la compagnie russe de navigation à vapeur et à d'autres compagnies encore.

En résumé je crois pouvoir constater que les forces productives de la Russie méridionale, favorisées par les progrès dans les voies de communication, de même que son industrie puissamment soutenue par des droits élevés, se trouvent dans une phase favorable qui ne manquera pas d'influer sur leur développement.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Schweizerische Bundesversammlung. Der Ständerath hat den Freundschafts-, Niederlassungs- und Handelsvertrag mit Salvador ebenfalls ratifizirt. Derselbe hat im Fernern beschlossen, das *Posttaxengesetz* sowie den Bundesbeschluß betr. *Ein- und Durchfuhrzoll für lebende Wachteln* (Nr. 18, pag. 132 ds. Bl.) in der Junisession zu behandeln. Der Rath erhob folgenden Antrag der Herren Rieter und Blumer zum Beschluß: «Der Bundesrath ist eingeladen, bald thunlichst eine Vorlage zu machen über Einrichtung und Durchführung einer Handelsstatistik.» Die nationalrätliche Zolltarifkommission wird am 17. April zusammentreten. Der Beginn der nächsten Session wurde auf den 4. Juni angesetzt. Die Sitzungen vom 22 ds. Mts. bildeten den Schluß der abgelaufenen Session.

Assemblée fédérale. Le conseil des Etats a également ratifié le traité d'amitié, d'établissement et de commerce avec la république de Salvador. Il a décidé en outre de s'occuper dans la session de juin de la loi sur les taxes postales, ainsi que de l'arrêté fédéral concernant le droit d'entrée et de transit sur les caillies vivantes (no 18 de cette feuille, page 132). Le conseil a admis la proposition suivante de MM. Rieter et Blumer: Le conseil fédéral est invité à présenter aussitôt que possible un rapport sur l'introduction et l'organisation d'une statistique commerciale. — La commission du conseil national pour le tarif douanier se réunira le 17 avril. La prochaine session commencera le 4 juin. Les séances du 22 courant ont terminé la session écoulée.

Schweizerischer Zolltarif (Verhandlungen des Ständerathes vom 20. und 21. März 1884).

Der Ständerath hat die Berathung des Zolltarifs beendet und folgende Beschlüsse gefaßt (Nichterwähntes wurde nach den Kommissional-Anträgen angenommen):

Kategorie XI. 10 c. Gemüse konservirt: Ziffer 1) in Gefäßen über 5 kg erhält den Zusatz: «in Wasser konservirte Erbsen und Bohnen, ohne Unterschied des Gewichts der Gefäße». Zoll 7 Fr. 26 a. Bier und Malzextrakt in Fässern 4 Fr. (Kommission Fr. 3. 50, Nationalrath 3 Fr. und 5 Fr.). Im Zusammenhange mit der Frage des Bierzolles wurde auch diejenige der Zollansätze für Malz und Hopfen erledigt und zwar nach den Kommissional-Anträgen.

Kategorie XIII. Papier. Zustimmung zu den ursprünglichen Anträgen der Kommission.

Kategorie XIV. Spinnstoffe. A. Baumwolle. 3. Garne: a. einfach, roh 6 Fr. b. gezwirnt, gebleicht 8 Fr. c. und d. nach den Kommissional-Anträgen vom 14. Februar 1884.

4. Gewebe: a. glatte geköperete: 1) roh, a) glatter Tüll 4 Fr.; ß) bis und mit 38 Fäden auf 5 mm im Geviert, mit Ausnahme der Gewebe* aus Garn von durchschnittlich Nr. 80 engl. oder feineren Nummern 8 Fr.; γ) über 38 Fäden auf 5 mm im Geviert, sowie Gewebe* mit 38 Fäden oder weniger im Geviert, aus Garn von durchschnittlich Nr. 80 engl. oder feineren Nummern 14 Fr.

Kategorie XVI. Thonwaaren: ebenfalls nach Kommissional-Antrag mit einer redaktionellen Aenderung bei Position 1 c, welcher letztere nunmehr lautet: «1 c. Röhren, Platten, Fliesen, Ofenkacheln, aus Thon, glasirt, oder aus Steingut: nicht bemalt, nicht bedruckt, nicht geschliffen, ohne Verzierungen ein Relief 2 Fr.»

Ausfuhr. Ein Antrag von Herrn Schoch, die prinzipielle Aufhebung sämtlicher Ausfuhrzölle zu beschließen, blieb in Minderheit, wurde dagegen hinsichtlich des Holzes angenommen, so daß nun Uebereinstimmung mit dem bez. Beschluß des Nationalrathes herrscht.

Abtheilung I. «Thiere» und III. «Andere Waaren» wurden nach den Anträgen der Kommission genehmigt.

Bei Berathung des Textes des *Tarifgesetzes* wurde Art. 1 dahin abgeändert, daß hier die spezielle Anrufung des Art. 34 des Zollgesetzes vom 27. August 1851 fallen gelassen und dieses Gesetz nur im Allgemeinen zitiert wird; für die übrigen Artikel 2—8 erfolgte Annahme der Kommissional-Anträge. Bei der Abstimmung in globo wurde das *Tarifgesetz*, wie es aus der Berathung hervorgegangen, einstimmig angenommen.

Anmerkung. Die Redaktion ds. Bl. hatte die Absicht, eine Zusammenstellung aller der in Revision gezogenen Positionen zu machen und in einer Beilage zu veröffentlichen, um dadurch den Lesern des Blattes einen Leitfaden zu den Referaten über die Revisionsverhandlungen zu bieten. Die Arbeit mußte jedoch, weil allzu umfangreich (auch zweisprachig), aufgegeben werden. Die nachträgliche Orientierung über die Zolltarifrevision ist jedoch noch möglich, wenn man vom Drucksachensekretariat der schweizerischen Bundeskanzlei das „Tableau betreffend die Zolltarifrevision“, à Fr. 1. 50, bezieht.

Tarif des péages fédéraux (délibérations du conseil des Etats dans ses séances des 20 et 21 mars 1884).

Le conseil des Etats a terminé les délibérations sur le tarif et pris les décisions suivantes (celles qui ne sont pas mentionnées ici, sont conformes aux propositions de la commission):

Catégorie XI. Comestibles, boissons, tabacs. 10 c. Légumes conservés (chiffre 1) en vases de plus de 5 kg reçoit l'adjonction suivante: «pois et haricots conservés à l'eau, sans distinction du poids des vases». Droit 7 fr. — 26 a. Bière et extrait de malt en fûts 4 fr. (commission fr. 3. 50, conseil national 3 fr. et 5 fr.). Conjointement avec la tarification de la bière celle du malt et du houblon ont été traitées et adoptées conformément aux propositions de la commission.

Catégorie XIII. Papier. Le conseil a adhéré aux propositions primitives de la commission.

Catégorie XIV. Matières textiles. A. Coton. 3^e Filés: a. à un bout, écrus 6 fr.; b. retors blanchis 8 fr.; c. et d. selon les propositions de la commission. 4^e Tissus: A. unis, croisés: 1^o écrus, a. tulle uni 4 fr.; ß. de 38 fils ou moins par carré de 5 mm de côté, excepté les tissus de fils n^o 80 anglais en moyenne ou de numéros plus fins 8 fr.; γ. de plus de 38 fils par carré de 5 mm de côté; tissus* de 38 fils ou moins par carré de 5 mm de côté, de fils n^o 80 anglais en moyenne ou de numéros plus fins 14 fr.

* Die Bezeichnung „fein“ wird fallen gelassen.

* La qualification de „fins“ est supprimée.

Catégorie XVI. Poteries. Est également admise selon les propositions de la commission avec un changement de rédaction à la position 1 c. dont le texte sera maintenant : 1 c. tuyaux, plaques, carreaux, catelles, en argile, vernissés, ou en grès : ni peints, ni avec dessins imprimés, ni polis, sans ornement en relief 2 fr.

Exportation. Une proposition de M. Schoch tendant à décider en principe la suppression de tous les droits de sortie est restée en minorité; toutefois elle a été admise pour ce qui concerne les bois, de sorte que l'accord est maintenant établi à cet égard entre les deux conseils.

Les divisions : I. Animaux et III. Autres articles, ont été admises suivant les propositions de la commission.

A l'occasion de la discussion du texte de la loi sur le tarif des péages, l'article 1 a subi une modification consistant dans le retranchement de la mention faite de l'art. 34 de la loi sur les péages du 27 août 1851, cette loi ne devant être citée que d'une manière générale; le conseil a adhéré aux propositions de la commission pour les articles 2 à 8. A la votation *in globo* la loi a été adoptée à l'unanimité, ainsi qu'elle est sortie des délibérations du conseil.

Remarque. La rédaction de la feuille se proposait de dresser un tableau des positions soumises à la révision et de le publier dans un supplément, afin d'offrir ainsi aux lecteurs de la feuille un fil conducteur qui leur permit de suivre plus facilement les renseignements donnés sur les délibérations du Conseil des Etats. Toutefois ce travail étant trop étendu et devant être publié dans les deux langues, on a dû y renoncer. Il est cependant encore possible de s'orienter dans cette question en se procurant auprès du secrétariat du bureau des imprimés de la chancellerie fédérale, au prix de fr. 1. 50, le tableau concernant la révision du tarif des péages.

— La commission du conseil des Etats continue dans son rapport, dont nous avons publié une première partie dans l'avant-dernier numéro, comme suit :

« La commission ne croit pas devoir s'occuper, dans son rapport général, de politique douanière, vu que dans la discussion de notre projet il n'a pas été question de ces théories. Tous les membres se sont placés sur le terrain des possibilités pratiques, qu'il ne faut pas chercher dans des doctrines extrêmes, lorsqu'il s'agit de trouver ce qui est utile au pays et qui harmonise avec nos institutions. Nous croyons toutefois devoir mentionner le fait que, dans les demandes formulées en vue de la révision du tarif, les requérants ne se font pas faute d'en appeler au principe de la réciprocité, que, pour des raisons faciles à comprendre, nous ne pouvons accepter et qui nous fait l'effet d'une lettre de change à long terme, échéant après l'expiration des traités de commerce et en vue de leur renouvellement.

Ce que nous avons dit jusqu'ici ne se rapporte qu'à l'importation. En ce qui concerne les droits de sortie, et spécialement le principe sur lequel ils reposent, nous avons simplement à faire remarquer que, d'accord avec les autorités préconsultantes, nous réduisons le plus possible le nombre des marchandises passibles de ces droits et que, à l'exception de trois articles intercalés par le conseil national et par la commission, nous adhérons de tous points au projet du conseil fédéral.

Drawbacks. Nous nous sommes abstenus pour le moment de poser en principe l'établissement de drawbacks, et nous n'avons prévu l'éventualité que cette question pourrait être réintroduite que dans un seul cas, celui où il serait constaté que, en égard aux droits d'entrée frappant certains produits mi-fabriqués que l'on est contraint de tirer de l'étranger et qui sont destinés au commerce d'exportation, la concurrence sur les marchés étrangers fait de la concession de drawbacks une question de vie ou de mort pour telle ou telle branche de notre commerce d'exportation.

Admission temporaire. La commission ne croit pas qu'il y ait lieu d'introduire dans le tarif l'admission temporaire, attendu que ce trafic est dans la plupart des cas réglé par la voie des traités, et que d'ailleurs le dernier alinéa de l'article 2 de la loi fédérale sur les péages, du 27 août 1851, donne pleins pouvoirs à l'autorité administrative pour prendre d'elle-même les mesures qui paraîtraient nécessaires à cet égard.

La loi que nous venons de citer et les dispositions des traités de commerce régissent également ce qui se rapporte au trafic de frontière et au trafic de marché, en sorte que l'on peut passer ces questions sous silence dans l'élaboration du tarif des péages.

Finance de contrôle statistique. En ce qui concerne l'établissement d'une finance de contrôle sur toutes les marchandises qui franchissent la frontière et ne sont pas soumises aux droits, mais ne rentrent pas dans le trafic de frontière et de marché, nous sommes d'accord avec le conseil fédéral et le conseil national, et nous proposons l'introduction de cette finance, essentiellement parce que cette mesure permettra de satisfaire au besoin, qui se fait sentir depuis longtemps déjà, d'une statistique sérieuse et appropriée au but qu'elle est appelée à remplir. Un relevé statistique soigné de l'importation est non seulement d'une utilité générale pour le commerce; il est surtout indispensable en vue des négociations pour les traités à conclure plus tard et dans lesquelles il importe que nos négociateurs puissent s'appuyer sur des chiffres fournis par le pays et se baser, en ce qui concerne nos rapports commerciaux avec l'étranger, sur les tableaux émanant de nos autorités, tandis que jusqu'à présent ils étaient obligés d'admettre les données fournies à ce sujet par nos co-contractants.

Finances. D'après une manière de voir fréquemment exprimée, les recettes nettes des péages devraient atteindre le chiffre de 20 millions; le chiffre brut devrait être de 21 1/2 millions, en évaluant à 1 1/2 million la diminution probable, ensuite de l'élévation des droits, de l'importation comparée à la moyenne des années 1872/81, d'une part, et l'augmentation des dépenses de l'administration des péages, d'autre part. Notre projet de tarif n'atteint pas tout à fait ce résultat, puisque, en appliquant à l'importation moyenne des années 1872 à 1881 les droits que nous proposons, nous n'arrivons qu'à une recette brute de fr. 20,680,350. La commission croit cependant que ce résultat suffirait aux besoins, et cela par les raisons suivantes.

Bien qu'il soit constaté que l'augmentation des droits sur diverses catégories de marchandises, mise en vigueur il y a quelques années, ait eu pour conséquence de restreindre, parfois dans une notable proportion, l'importation des objets atteints, on peut cependant admettre que ces diminutions sont probablement arrivées à leur maximum, qu'en tout cas elles ne suivront plus la même marche progressive et que, alors même que cette diminution devrait se maintenir, elle serait compensée par l'augmentation continue de l'importation en général, suite nécessaire des besoins individuels qui vont sans cesse en croissant et de l'extension de notre commerce d'exportation, qui aura pour conséquence une augmentation de la consommation des matières premières et des produits mi-fabriqués.

D'autre part, après avoir pesé les considérations ensuite desquelles on évalue à 1 1/2 million la différence entre les recettes brutes et les recettes nettes, la commission estime que ce chiffre est trop élevé. On ne saurait, il est vrai,

méconnaître qu'une partie des augmentations de droit que l'on se propose d'introduire sont destinées à restreindre l'importation des marchandises étrangères et à augmenter, dans l'intérêt de notre économie nationale, la production indigène; il est clair aussi qu'une élévation considérable des droits aurait pour corrélatif une augmentation de la dépense pour la surveillance de la frontière. Mais les droits proposés ne sauraient provoquer la contrebande ni l'encourager; nous croyons par conséquent qu'il ne faut pas attacher trop d'importance à cette circonstance, et que l'on peut ne pas admettre en plein le chiffre de 1 1/2 million en question. Les augmentations de droit les plus sensibles sont en vigueur depuis quatre ans; leur action dure par conséquent depuis longtemps déjà, et, puisque les recettes de 1883 ont excédé celles de 1882 d'un demi-million, les considérations qui nous occupent ne doivent pas trop peser dans la balance. La commission exprime donc de nouveau sa conviction que les droits qu'elle a prévus pour le tarif suffiront aux besoins financiers de la Confédération pendant une assez longue série d'années.

D'après notre récapitulation, nous arriverions à une recette brute de fr. 20,680,000
Le budget de 1884 exige une recette de péages de 19,370,000

Il reste donc disponible un solde de fr. 1,310,000 pour compenser la diminution de l'importation et pour couvrir les dépenses imprévues. Si, avec le temps, la Confédération avait besoin de ressources plus considérables, on pourrait demander une augmentation de recettes aux 170 positions du tarif qui actuellement sont encore liées.

Echéance des traités de commerce. Quoique l'échéance des traités de commerce soit une question distincte de celle du tarif et ne rentre par conséquent pas dans le cadre de notre travail, la commission croit cependant devoir faire remarquer que le pays aurait un grand intérêt à ce que les traités de commerce eussent à peu près tous la même échéance, et elle saisit cette occasion pour formuler le vœu que, comme cela a eu lieu ces derniers temps, on stipule, pour les nouveaux traités de commerce qu'il y aura peut-être lieu de conclure dans les années prochaines, une échéance telle que nous ne nous trouvions pas les mains liées lorsqu'expirera le traité actuel avec la France.

Propriété littéraire et artistique. En date du 3 décembre 1883, le conseil fédéral suisse a adressé aux ministères étrangers de 41 Etats la circulaire suivante :

« La protection des droits des auteurs d'œuvres de littérature et d'art (propriété littéraire et artistique) tend à devenir de plus en plus l'objet de conventions internationales. Il est en effet dans la nature des choses que l'œuvre du génie de l'homme, une fois qu'elle a vu le jour, ne puisse plus être restreinte à un seul pays et à une seule nationalité; si elle a quelque valeur, elle ne tarde pas à se répandre dans tous les pays sous des formes qui peuvent varier plus ou moins, mais qui laissent néanmoins subsister dans son essence et dans ses principales manifestations la pensée créatrice. Voilà pourquoi, après que tous les Etats civilisés ont reconnu et garanti par leurs législations intérieures le droit de l'écrivain et de l'artiste sur son œuvre, le besoin impérieux s'est montré de protéger aussi ce droit dans les relations internationales qui vont tous les jours se multipliant et grandissant. C'est à ce besoin que l'on s'est efforcé de répondre par les nombreuses conventions conclues dans les dernières années entre les principaux Etats.

« Mais, quels que soient les avantages que ces conventions présentent, il faut reconnaître qu'elles sont loin de protéger d'une manière uniforme, efficace et complète les droits d'auteur. Cette insuffisance tient sans contredit à la diversité des législations nationales, dont le régime conventionnel a dû nécessairement tenir compte.

« Les inégalités et même les graves lacunes qu'offre le droit international actuel ne pouvaient manquer d'affecter vivement les intéressés, auteurs, éditeurs ou autres ayants-droit. Aussi voyons-nous se produire de leur part les plus grands efforts pour aboutir, d'un côté, à la reconnaissance universelle des droits d'auteur sans distinction de nationalité, et, de l'autre, à l'uniformité désirable dans les principes qui régissent la matière. C'est en grande partie pour réaliser ce but qu'a été fondée en 1876 l'Association littéraire internationale, qui compte dans son sein des représentants éminents d'un grand nombre de pays et qui dès cette époque a tenu chaque année un congrès général dans diverses capitales de l'Europe.

« Sur l'initiative de cette association, une conférence de délégués s'est réunie à Berne, au mois de septembre dernier, afin de discuter les bases d'une union générale pour la protection des droits d'auteur. Elle a élaboré à cet effet un projet de convention destiné à être soumis à l'appréciation bienveillante des gouvernements de tous les pays civilisés et elle a demandé au conseil fédéral suisse de bien vouloir le leur transmettre en leur proposant la réunion d'une conférence diplomatique chargée de l'examiner.

« En considération de l'utilité et de la grandeur de l'œuvre poursuivie, qui répond à un sentiment de justice universellement admis, le conseil fédéral suisse n'a pas hésité à accepter la mission dont il s'agit. Il s'en acquitte aujourd'hui en vous transmettant les procès-verbaux de la conférence littéraire internationale de Berne, procès-verbaux qui renferment, page 19, le projet de convention que la conférence désirerait voir adopter par tous les Etats.

« Le conseil fédéral n'a point dissimulé aux initiateurs de ce projet qu'il voyait des difficultés à sa réalisation immédiate dans toute son étendue. En effet, les conventions récemment conclues ou en vigueur depuis un certain nombre d'années sont plus ou moins en contradiction avec telle ou telle partie des dispositions de ce projet, et il ne faut pas s'attendre à ce que ces conventions puissent facilement être modifiées avant leur échéance.

« Mais, d'autre part, ce serait certainement un grand gain de l'aboutir dès maintenant à une entente générale par laquelle se trouverait proclamé le principe supérieur et, pour ainsi dire, de droit naturel : que l'auteur d'une œuvre littéraire ou artistique, quels que soient sa nationalité et le lieu de reproduction, doit être protégé partout à l'égal des ressortissants de chaque nation.

« Ce principe fondamental, qui ne heurte aucune convention existante, une fois admis, et l'union générale constituée sur cette base, il est hors de doute que, sous l'influence de l'échange de vues qui s'établirait entre les Etats de l'union, les différences les plus choquantes qui existent dans le droit international s'effaceraient successivement pour faire place à un régime plus uniforme et conséquemment plus sûr pour les auteurs et leurs ayants-droit.

« C'est dans ce sens que le conseil fédéral suisse croit pouvoir appuyer auprès des gouvernements de tous les pays la demande de l'Association littéraire internationale. Si, comme il l'espère, cette initiative est favorablement accueillie, il se fera un honneur et un plaisir de les inviter à se faire représenter, dans le courant de l'année prochaine, à une conférence diplomatique qui examinera quelles sont les dispositions communes que l'état soit de la législation intérieure de chaque pays, soit du droit international, permet actuellement d'adopter.

« Le conseil fédéral espère que votre gouvernement voudra bien lui faire part de ses vues à ce sujet, et il saisit cette occasion, etc. »

A cet appel, 9 états ont répondu jusqu'ici, savoir :

1° Affirmativement : l'Allemagne, la France, l'Italie, la Grande-Bretagne (le délégué, M. le ministre plénipotentiaire auprès de la Suisse, n'assistera au congrès qu'*ad referendum*), la république Argentine, la république du Salvador.

2° Négativement : la Grèce et les Pays-Bas.

3° Les Etats-Unis de l'Amérique du Nord n'ont pas encore pris de décision définitive.

Handelspolitiches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Im französischen Parlament sind vor einiger Zeit Anträge auf Reduktion des Fabrik-Normalarbeitstages von 12 auf 10 Stunden und auf Revision einiger Bestimmungen, betr. die Beschäftigung der Frauen in den Fabriken, gestellt worden. Der Handelsminister seinerseits möchte die

Revision der Fabrikgesetzgebung auf eine breitere Grundlage stellen. In einem Schreiben an die höhere Aufsichtskommission für die bei den Industrien beschäftigten Kinder unterzieht der Minister die seit 1848 und 1874 bestehenden Gesetze einer Kritik und bezeichnet die besonders revisionsbedürftigen Punkte. Die wesentlichsten Vorschläge des Ministers sind: 1) Reduktion der Arbeitszeit für Erwachsene von 12 auf 11 Stunden. Dieser Vorschlag wird durch sanitäre, humanitäre und soziale Rücksichten, sowie mit dem Hinweis auf die Schweiz, England und diejenigen nordamerikanischen Staaten begründet, welche nur zehnstündige Fabrikarbeit kennen. 2) Unterstellung der « wohlthätigen industriellen Erziehungsanstalten » unter das Gesetz, da es sich schon längst herausgestellt habe, daß solche nicht durchwegs von ungebührlicher Ausbeutung der Kinder frei seien. 3) Verbot der Verwendung von Kindern unter 13 Jahren. Zur Zeit dürfen Kinder im Alter von über 12 Jahren in gewissen Etablissements während 12 Stunden des Tages und Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren 6 Stunden täglich beschäftigt werden, so bei der Baumwollspinnerei und -Zwirnerei, Woll-, Flachs- und Seidenspinnerei, Seidenzwirnerei, beim Abhaspeln der Seidencoccons, bei der Papierindustrie (ausgenommen Sortiren von Lumpen), bei der mechanischen Tüll- und Spitzenfabrikation, beim Handdruck von Zeugwaren, bei der Glasfabrikation. 4) Ausdehnung des Verbotes der Nachtarbeit (9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens) und der Sonntagsarbeit für alle Frauenspersonen, gleichviel, ob dieselben in Fabriken oder Werkstätten (Ateliers) beschäftigt werden. Zur Zeit ist die Nachtarbeit nur für Unerwachsene unter 16 Jahren vollständig untersagt und für Mädchen von 16 bis 21 Jahren in Hüttenwerken und Fabriken. 5) Präzisere Umschreibung der Kompetenzen der lokalen Kommissionen. Während diese die Ausführung der Gesetze innerhalb eines gewissen Bezirkes überwachen sollten, verhielten sie sich bisher entweder vollständig passiv oder überschritten ihr Mandat.

Als Ergänzung dieser Reformbestrebungen des Handelsministers ist im Fernern ein Gesetzentwurf über die *Gesundheitsvorrichtungen der Fabriken* zu betrachten, welcher dem Konsultativkomite für öffentliche Gesundheitspflege zur Begutachtung unterbreitet ist.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. On a déposé il y a quelque temps au parlement FRANÇAIS des projets de loi tendant à la réduction de la journée normale dans les fabriques, de 12 à 10 heures, et à la révision de quelques dispositions concernant le travail des femmes.

Le ministre du commerce, de son côté, voudrait procéder sur une base plus large à la révision de la législation sur les fabriques. Dans une lettre à la commission supérieure du travail des enfants employés dans l'industrie, le ministre passe en revue les lois de 1848 et 1874, et signale les points qui ont le plus besoin d'être révisés. Les propositions principales du ministre sont les suivantes: 1° La réduction du travail des adultes de 12 à 11 heures. Cette proposition s'appuie sur des considérations hygiéniques, humanitaires et sociales, ainsi que sur l'exemple de la Suisse, de l'Angleterre et de quelques Etats de l'Amérique du Nord, où le temps de travail normal n'est que de 10 heures. 2° L'extension de la loi aux institutions de bienfaisance ou d'éducation charitable qui exploitent des industries, vu qu'il est démontré depuis longtemps que certains d'entre eux exploitent les enfants d'une manière abusive. 3° L'interdiction du travail des enfants au-dessous de 13 ans; à l'heure qu'il est, les enfants ayant 12 ans révolus peuvent travailler pendant 12 heures, et les enfants de 10 à 12 ans, pendant 6 heures par jour dans certaines industries, comme la filature de la laine et du chanvre, la filature et le retordage du coton et de la soie, le dévidage des coccons, la fabrication mécanique des tulles et dentelles, l'impression à la main sur étoffes, la papeterie (sauf le triage des chiffons) et la fabrication du verre. 4° L'extension de la défense du travail de nuit (de 9 heures du soir à 5 heures du matin) et du travail dominical à toutes les femmes, qu'elles soient occupées dans des fabriques ou dans des ateliers. Actuelle-

ment le travail de nuit n'est complètement interdit que pour les jeunes gens ayant moins de 16 ans et pour les jeunes filles de 16 à 21 ans qui travaillent dans les fonderies ou dans les fabriques. 5° La définition plus précise des compétences appartenant aux commissions locales. Ces commissions, chargées de surveiller l'application de la loi dans un district, sont restées jusqu'à présent dans la passivité la plus absolue ou ont dépassé leur mandat.

On peut encore considérer comme le complément de ces tendances réformatrices du ministre du commerce, le projet de loi sur *l'hygiène des établissements industriels*, qui a été soumis au préavis du comité consultatif d'hygiène publique.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Amsterdam. (S. Nr. 51, Jahrgang 1883, ds. Bl.) Die Anmelddingstermine für Besichtigung der Ausstellung sind verlängert worden, und zwar: für Abtheilungen I—IV (Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine) bis 15. Juni und für Abtheilungen V—VIII (Milch, Butter und Käse, Maschinen und Geräte, Lehr- und Hilfsmittel für den landwirtschaftlichen Unterricht, Bienenzucht) bis 1. Mai nächsthin.

Exportations pour le Pérou. Les agents consulaires du Pérou avisent le commerce que la paix ayant été signée entre le Chili et le Pérou et le gouvernement de la République péruvienne constitué, la loi du 22 juin 1876 sur l'exportation des marchandises pour le Pérou est en vigueur et que le règlement consulaire dispose entre autre ce qui suit:

Art. 188. Toute personne qui voudrait expédier des marchandises pour les ports du Pérou devra présenter à l'agent consulaire ou à son représentant dans les ports où s'opèrera le chargement une facture en triplicata qui exprimera:

1° Le nom de l'expéditeur, le lieu de provenance, le nom de la personne à laquelle l'expédition est faite; ou si l'envoi est fait à ordre: le port de destination et le nom du navire;

2° Les marques, numéros, description, contenu, poids brut de la marchandise;

3° Pour exprimer le contenu, il suffira de désigner le nom, la quantité et la matière dont se compose chaque marchandise;

4° La valeur totale de la facture sans qu'il soit besoin de l'indiquer en détail pour chaque colis;

5° Le nombre des séries de factures devra concorder avec le nombre des séries de connaissements qu'on aura signés.

Art. 189. Il est défendu de mentionner dans les documents sus-énoncés les mêmes colis pour des ports distincts. En conséquence, lorsque l'expéditeur aura contrevenu à cette disposition, l'agent consulaire fixera comme lieu des destinations où les colis devront être embarqués le premier des ports qui auront été mentionnés.

Art. 197. Dans tout port où des marchandises seront expédiées à destination du Pérou, mais devant être transbordées sur un autre navire étranger dans un port étranger, il devra être présenté au consulat les factures respectives et le manifeste spécialement afférent auxdites marchandises, lequel devra exprimer, autant que faire se pourra, le nom du navire sur lequel le transbordement devra être opéré.

Il s'appellent que par décret suprême en date du 4 avril 1877, les amendes suivantes ont été édictées:

1° 25 % en sus des droits perçus par le tarif des douanes sur les marchandises pour lesquelles les factures, certifiées conformément aux articles 188 et 197 du règlement consulaire, ne seraient pas présentées.

2° 25 % *ad valorem* sur les marchandises de libre importation qui ne se conformeraient pas à cette réquisition légale;

3° 100 à 1000 soles en argent d'amendes, suivant l'importance de la contravention et à déterminer par le chef de la douane aux capitaines de navires qui arriveront dans les ports du Pérou sans être munis des documents certifiés par le consul péruvien.

(Economiste français.)

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	7. März	15. März	7. März	15. März
	österreich. fl.	österreich. fl.	österreich. fl.	österreich. fl.
Metallschatz.	184,964,052	184,807,804	345,022,270	340,474,630
Wechsel:			Sofort fällige Verbindlichkeiten	1,180,314
auf das Inland	126,585,198	120,038,242		1,110,653
auf d. Ausland	13,600,890	14,292,126		
Lombard	22,745,800	22,343,800		

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	7. März	15. März	7. März	15. März
	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metallbestand	620,574,000	618,370,000	668,635,000	666,186,000
Wechsel	348,501,000	332,098,000	Taglich fällige Verbindlichkeiten	232,843,000
Effekten	21,343,000	16,583,000		216,708,000

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Generalversammlung

der

Aktionäre der Bank in Winterthur.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath der Bank in Winterthur hat die Ehre, die Herren Aktionäre gemäß Statuten zu einer ordentlichen Generalversammlung auf

Samstag den 29. März 1884, Morgens 9 Uhr.
in das Casino in Winterthur

zur Behandlung folgender Traktanden einzuladen:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung.
- 2) Integralerneuerung resp. Wahl sämtlicher 11 Mitglieder des Verwaltungsrathes.
- 3) Wahl von drei Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten.

Die zur Theilnahme berechtigenden Karten sind gegen Vorweisung der mit Bordereaux begleiteten Aktien oder legalisirten Ausweise über deren Besitz vom 26. bis 28. März Mittags inkl. bei der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich und bis zum 28. März 1884, Abends 6 Uhr, auf unserm Bureau zu beziehen. — Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß an diesem Termine strenge festgehalten wird und somit am 28. März nach 6 Uhr Abends keine Eintrittskarten mehr ausgegeben werden.

Rechenschaftsberichte können vom 19. März an bei der Schweizerischen Kreditanstalt und der Expedition der « Handelszeitung » in Zürich, bei der Basler Handelsbank, den Herren von Speyr & C^{ie} in Basel, den Herren Mandry & Dorn in St. Gallen und auf unserm Bureau in Empfang genommen werden.

Winterthur, den 29. Februar 1884.

Namens des Verwaltungsrathes der Bank in Winterthur,

(O F 3225)

Der Präsident: **Ed. Sulzer.**

Generalversammlung

der Mitglieder der Aktiengesellschaft

„Gesellschaftshaus der Stadt Bern“

Samstags den 29. März, Nachmittags 2 Uhr
im Gesellschaftshaus, Casinoplatz 8.

Traktanden:

- 1) Geschäftsbericht pro 1883. Passation der Rechnung pro 1883 und Festsetzung der Dividende.
- 2) Festsetzung der Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrathes und der Rechnungsexaminatoren.
- 3) Demission des Herrn Präsidenten des Verwaltungsrathes und Ersatz desselben, event. eines Mitgliedes oder des Suppleanten des Verwaltungsrathes.
- 4) Wahl der Rechnungsexaminatoren pro 1884.
- 5) Kreditbegehren des Verwaltungsrathes für bauliche Veränderungen und Instandstellung des Gebäudes.
- 6) Unvorhergesehenes.

Bern, den 20. März 1884.

Namens des Verwaltungsrathes,

Der Vice-Präsident:

F. Jäggi, Notar.

Der Sekretär:

Theod. Kuentz.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 25 März — Berne, le 25 Mars — Berna, li 25 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 19. März. Die Firma **Gebrüder Braschler** in Uster hat ihr Domizil nach Wetzikon verlegt.

19. März. Hermine Wanger geb. Frisch von Egg, wohnhaft in Riesbach, und Richard Frisch von Augsburg, wohnhaft in Frankfurt a./M., haben, erstere mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörden, unter der Firma **Wanger & Co** in Riesbach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1884 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein befugt Hermine Wanger geb. Frisch. Natur des Geschäftes: Buchhandlung. Geschäftslokal: Seefeldstraße 106.

19. März. Inhaberin der Firma **Frau C. Maillot** in Zürich ist Wittve Katharina Maillot geb. Ebner von und in Zürich Natur des Geschäftes: Möbelhandlung. Geschäftslokal: Zähringerstraße 4.

19. März. Die Firma **Hs. Heinrich Meili** in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

19. März. Die **Schweizerische Hagelversicherungsgesellschaft** in Zürich hat durch Beschluß der Hauptversammlung vom 17. Februar 1884 einige Bestimmungen der Statuten abgeändert. Mitglied der Gesellschaft wird Jeder, der durch Unterschrift des Versicherungs-Antrages die Bestimmungen der Statuten und Versicherungsbedingungen anerkennt und sich verpflichtet, die zur Deckung der Schäden und Kosten festgestellten Beiträge und etwa notwendige Nachschüsse (letztere spätestens 14 Tage nach ergangener Aufforderung) zu leisten. Die Entscheidung über die Höhe der Beiträge und Nachschüsse steht dem Verwaltungsrathe zu, jedoch soll nie weniger Nachschuß als 25 Rp. per Fr. 100 Versicherungssumme erhoben werden. Für die gefährlicheren Fruchtgattungen: Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Wein, Obst, wird der Nachschuß von der doppelten Versicherungssumme berechnet. Zu ändern als den vorstehend bezeichneten Zahlungen ist kein Mitglied verpflichtet; die Solidarität ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft erlischt am Tage nach der Hauptversammlung, welche das Geschäftsjahr abschließt, sofern eine reglementarische, an die Direktion resp. an den Hauptagenten des betreffenden Kantons zu richtende schriftliche Kündigung vor dem 1. September seitens des Mitgliedes, oder eine ebensolche seitens der Gesellschaft erfolgt ist. Mitglieder, welche der Gesellschaft auf fünf Jahre beigetreten sind, haben den Vertrag im letzten Jahre zu kündigen. Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft gelten als rechtsverbindlich, sobald sie in den vom Verwaltungsrathe bezeichneten Publikationsorganen veröffentlicht worden sind. Für die im Auslande wohnenden Mitglieder gilt das Gleiche, sobald die Veröffentlichung in dem, von der betreffenden Landesregierung dazu bestimmten Blatte geschehen ist. Ein aus 11 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath überwacht die Geschäftsführung und leitet die sämtlichen Angelegenheiten der Gesellschaft. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes werden durch die ordentliche Hauptversammlung auf drei Jahre gewählt und sind wieder wählbar. Für die direkte Geschäftsleitung bestellt der Verwaltungsrath einen Direktor, welcher die Gesellschaft nach Außen vertritt. Bei Erwerb oder Verkauf von Grundeigenthum, Hypothekenlöschungen, Aufnahme von Darlehen, Ausstellung von Schuldscheinen oder Wechseln, Anstellung und Entlassung von Beamten und Hauptagenten, führen der Direktor und ein kontrolirendes Mitglied des Verwaltungsrathes kollektiv, sonst der Direktor allein, oder in dessen Stellvertretung das kontrolirende Mitglied oder ein hiefür besonders bestellter Beamter Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift. Die Jahresüberschüsse und allfällige Nebeneinnahmen dienen zur Aufnehmung eines Reservefonds, welchem diese Einnahmen so lange zutreffen, bis er die Höhe von fünfunderttausend Franken erreicht hat. Ueber die Verwendung desselben zur Vermeidung oder Herabminderung der Nachschüsse entscheidet der Verwaltungsrath unter Zustimmung der Revisionskommission. Direktor ist: Karl Schramm; kontrolirendes Mitglied: Adam Halter, beide in Hottingen; Ersatzmann desselben: Heinrich Büeler in Erlenbach.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Leontica (distretto di Blenio).

1884. 15. Marzo. Sotto la ditta **Fabbrica di Birra S. Salvatore**, con domicilio in Torre, col giorno 3 Marzo corrente, si è costituita una società anonima per azioni per l'acquisto ed esercizio della fabbrica di birra della cessata ditta **Fratelli Brunetti e Comp^s**, d'Aquila. La società eretta da statuti stati approvati dall'assemblea degli azionisti il 3 Marzo 1884 è costituita per un tempo indeterminato. Il capitale sociale è stabilito in **fr. 40,000**, diviso in 200 azioni di fr. 200 cadauna, interamente liberate. Le azioni sono al portatore. La società è amministrata da un consiglio d'amministrazione, con il direttore che ha la firma sociale. Le comunicazioni sono fatte per mezzo del foglio ufficiale del cantone. I membri del consiglio di amministrazione sono i signori: Gianella Angelo di Giuseppe, di Leontica, Dell'Oro Stefano, di Torre, e Andreazzi Domenico, di Dongio. Il direttore è il Signor Ramelli Pompeo, di Airole, domiciliato a Torre.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1884. 19. mars. Caroline Guilloud née Delisle, femme de Julien Guilloud, précédemment veuve de Fritz Howard, de Champagne, et Victor Fatio, d'Orbe, imprimeur, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué à Lausanne une société en nom collectif, sous la raison **Guilloud-Howard & Co**, qui a commencé le 1^{er} mai 1883. Genre d'affaires: Imprimerie. Ateliers et bureaux: Place St-Laurent. Dame Guilloud est autorisée à la présente inscription par son mari prénommé. La société Guilloud-Howard & Co a conféré *procuration générale* à M. Julien Guilloud, changeur, de Champagne, domicilié à Lausanne. La prédite société a repris la suite des affaires de la société **Howard-Guilloud & Co**, laquelle est actuellement dissoute.

19 mars. La raison **Jos. Häring**, à Lausanne, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire Joseph Häring, boucher, à Lausanne, ordonnée par le tribunal civil du district de Lausanne le 28 février 1884.

Bureau de Payerne.

19 mars. Le chef de la maison **Louise Briod-Guggisberg**, à Payerne, est Louise Briod née Guggisberg, de Lucens, domiciliée à Payerne, qui exerce sa profession indépendamment de son mari Paul Briod, avec l'autorisation expresse de celui-ci. Genre d'affaires: Pension de jeunes filles où s'enseigne la langue française et toutes les branches faisant partie du programme de l'école normale de Lausanne, plus la musique. Local: Quartier de Guillermaux.

Bureau d'Yverdon.

19 mars. Edouard-Alexandre Curchod, de Dommartin, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **E. Curchod**, à Yverdon. Genre de commerce: Boulangerie.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 18 mars. Le chef de la maison **F. Parent fils aîné**, à Genève, commencée en mars 1884, est Frédéric Antoine Parent fils aîné, de Neuville-sur-Saône (France), domicilié à Genève. Genre de commerce: Meubles fantaisie, bronzes, objets d'art. Magasins: 10, Rue de la Bourse.

18 mars. L'assemblée générale des actionnaires de la **Société anonyme de l'Usine d'Armo**, réunie en son siège social à Genève le 29 février dernier, a été aux fonctions d'administrateur le sieur William Patry, de Genève, domicilié à Champel (Plainpalais). Ensuite de cette nomination, le conseil d'administration se compose actuellement des suivants: MM. Edgard Sautter, président; Henri Aubert, secrétaire; Edouard Odier; Fred. de Stoutz; Emile Merle; Louis Sautter; William Patry, tous domiciliés à Genève (ou dans la banlieue). Le directeur est: Ed. Uhler-Robert, à Genève.

19 mars. La raison **V^{oe} Herren**, à Genève, est éteinte à dater du 15 mars 1884 ensuite de renonciation de la titulaire. Le sieur Rodolphe Du Rouvenoz, de Carouge, domicilié à Genève, reprend à dater du 15 mars et sous la raison **R. Du Rouvenoz**, la suite des affaires de la maison V^{oe} Herren. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 14, Longemalle.

B. 5

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in St. Gallen

vom Jahre 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten	Haben Nutzposten
I. Verwaltungskosten.	
1,720 —	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.
26,529 —	Besoldungen an die Angestellten.
869 85	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.
3,000 —	Lokalmiethe.
616 20	Heizung und Beleuchtung.
5,167 14	Bureauauslagen.
3,299 18	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
7,813 35	Banknotenanzfertigungskosten.
49,960 22	Diverse.
945 50	
II. Steuern.	
5,163 45	Bundesbanknotensteuer.
30,980 80	Kantonale Banknotensteuer.
2,740 15	Andere kantonale Steuern.
39,118 90	Gemeindesteuer.
234 50	
III. Passivzinsen.	
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>	
7,405 62	An Emissionsbanken und Korrespondenten.
14,420 35	" Konto-Korrent-Kreditoren.
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>	
An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):	
21,155 15	Bezahlte Zinsen.
2,329 10	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883.
36,819 72	23,484 25
14,993 75	8,490 50 Abzüglich: Zinsrestanzen vom Vorjahre.
IV. Verluste und Abschreibungen.	
7,942 50	242 50 Auf Korrespondenten.
	7,700 — " Diskonto-Schweizer-Wechsel.
V. Reingewinn.	
232,704 52	4,315 50 Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882 } vide
	228,389 02 Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 } Beilage.
I. Ertrag des Wechsel-Konto.	
Diskonto-Schweizer-Wechsel:	
	Vereinnahmte Zinsen 104,893 03
	Rückdiskonto v. Vorjahre à 4 % 18,792 30
	123,685 33
	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 % 10,942 25
	112,743 08
Wechsel auf das Ausland:	
	Vereinnahmte Zinsen und Kurs- gewinne 62,298 62
	Rückdiskonto vom Vorjahre 6,162 50
	68,461 12
	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 12,675 75
	55,785 37
Wechsel mit Faustpfand:	
	Vereinnahmte Zinsen 74,028 70
	Rückdiskonto vom Vorjahre à 4 % 10,155 —
	84,183 70
	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 4 % 11,940 —
	72,243 70
	240,772 15
II. Aktivzinsen und Provisionen.	
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>	
	Von Emissionsbanken und Korrespondenten 14,125 55
	" Konto-Korrent-Debitoren 17,935 50
	" " Kreditoren 4,027 90
Kommanditen:	
	Vereinnahmte Zinsen 28,050 —
	Ratazinsen von 1883 16,500 —
	44,550 —
	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre 16,500 —
	28,050 —
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>	
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:	
	Vereinnahmte Zinsen 480 05
	Abzüglich: Ratazinsen auf 31. Dezember 1883 326 05
	154 —
Von Hypothekaranlagen:	
	Vereinnahmte Zinsen 1,444 10
	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883 4,535 40
	5,979 50
	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre 42 80
	5,936 70
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):	
	Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten 10,989 75
	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883 749 90
	11,739 65
	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre 482 50
	11,257 15
	Provisionen auf Inkassi, Protesten, An- und Verkauf von Werthschriften für Rechnung Dritter etc. 3,122 22
	84,609 02
III. Ertrag der Immobilien.	
	Vom Bankgebäude 2,783 45
IV. Gebühren und Entschädigungen.	
	Aufbewahrung u. Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln und Werthgegenständen 5,278 36
V. Diverse Nutzposten.	
	Gewinnantheil an Kommanditen (St. Gallische Hypothekarkassa) 20,000 —
	Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc. 253 73
	Diverse 7,373 65
	27,627 38
VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.	
	Von Diskonto-Schweizer-Wechsel 500 —
	" Wechsel auf das Ausland 660 —
	1,160 —
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1882	
	4,315 50
366,545 86	366,545 86

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in St. Gallen vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes nach Art. 21 und 22 der Statuten.*

Dividende pro 15. August 1883 à Fr. 22 p. Aktie von Fr. 1000 Fr. 99,000. —
 " " 15. Februar 1884 à " 29 " " " " 130,500. —
 Vortrag auf das Jahr 1884 3,204. 52
 Gleich dem Saldo in der Gewinn- und Verlust-Rechnung Fr. 232,704. 52

* § 21. „Der Reinertrag der Bank wird halbjährlich an die Aktionäre vertheilt unter Vorbehalt des in Art. 22 vorgesehenen eventuellen Abzugs zu Gunsten des Reservefonds.“

§ 22. „Der Reservefonds der Bank beträgt 20% des einbezahlten Aktienkapitals. Sollte derselbe je angegriffen werden, so sind ihm bei jedem Rechnungsabschluß 10% des Reinertrages zuzuthemen, bis der statutarische Bestand wieder hergestellt ist.“

B. 5
Jahresschluss-Bilanz
der Bank in St. Gallen

auf 31. Dezember 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
2,319,196	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
503,169	36	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
2,822,365	36	Gesetzliche Baarschaft.	
202,010	—	Eigene Noten.	
202,750	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	
3,229,696	28	Uebrige Kassabestände.	
II. Kurzfristige Guthaben.			
169,015	61	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
694,953	57	Korrespondenten-Debitoren.	
III. Wechselerforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel.			
1,111,276	74	Innert 30 Tagen fällig.	
1,074,788	59	" 31 bis 60 Tagen fällig.	
793,493	26	" 61 " 90 " "	
2,996,008	59	16,450 — In über 90 " "	
Wechsel auf das Ausland.			
510,124	09	Innert 30 Tagen fällig.	
606,452	25	" 31 bis 60 Tagen fällig.	
424,896	60	" 61 " 90 " "	
1,963,330	94	421,858 — In über 90 " "	
Wechsel mit Faustpfand.			
790,280	—	Innert 30 Tagen fällig.	
764,650	—	" 31 bis 60 Tagen fällig.	
318,780	—	" 61 " 90 " "	
2,117,910	—	244,200 — In über 90 " "	
7,157,843	23	Wechsel zum Inkasso.	
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
376,305	35	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
51,885	55	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.	
728,190	90	Hypothekar-Anlagen.	
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
117,367	70	Effekten (öffentliche Werthpapiere) vide Beilage Nr. 2.	
118,167	70	Liquidationen und Restanzen.	
VI. Feste Anlagen.			
550,000	—	Kommanditen und Betheteiligungen (St. Gallische Hypothekarkassa.)	
63,650	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
616,150	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
VII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
21,785	30	Ratazinsen auf Aktivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
12,566,786	98		
I. Notenemission.			
5,797,990	—	Noten in Zirkulation	
202,010	—	Eigene Noten in Kassa	6,000,000
II. Kurzfristige Schulden.			
90,039	52	Giro- und Checks-Konti	
201,787	72	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	
6,768	80	Korrespondenten-Kreditoren	
446,596	97	Konto-Korrent-Kreditoren	
49,484	25	Diverse (Steuervortrag und Reserve für Kosten der Banknotenanzfertigung)	794,677
III. Wechselschulden.			
Tratten und Acceptationen			
			16,000
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
56,192	05	Konto-Korrent-Kreditoren	
128,000	—	Schuldscheine (Obligationen), welche im Laufe des nächsten Jahres zur Rückzahlung gelangen können	184,192
V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
35,884	05	Rückdiskonto auf Aktivposten	
2,329	10	Ratazinsen auf Passivposten	
130,500	—	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883, Restdividende 2,9 %	168,713
VI. Eigene Gelder.			
4,500,000	—	Eingezahltes Kapital	
900,000	—	Ordentlicher Reservefonds	
3,204	52	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1884	5,403,204
Bemerkung: Die in der letztjährigen Bilanz eingestellten, zu Lasten der Rechnungen von 1881 und 1882 gebildete Reserve von Fr. 55,000 (Steuervortrag und Reserve für Kosten der Banknotenanzfertigung) erscheint in der Bilanz auf 31. Dezember 1883 unter den kurzfristigen Schulden mit einem Saldo von Fr. 49,484. 25.			
12,566,786	98		12,566,786

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Bank in St. Gallen auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status auf 31. Dezember 1883.

Noten à Fr. 1000	Emission	In Kassa	In Zirkulation
500	Fr. 370,000	81,000	289,000
100	" 433,000	8,500	424,500
50	" 3,324,600	9,400	3,315,200
20	" 1,869,000	103,050	1,765,950
	" 3,400	60	3,340
	Fr. 6,000,000	202,010	5,797,990

Beilage Nr. 2.

Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schätzungswerth
11	4 1/2 % Goldpfandbriefe der Oesterreichischen Boden-Kredit-Anstalt	25,000	100	25,000
2	4 1/2 % Obligationen des Kantons St. Gallen	2,000	"	2,000
2	4 % der St. Gallischen Hypothekarkassa	28,377	70	28,377
1	4 1/4 % " Thurg. Hypothekenbank	4,000	"	4,000
4	4 3/4 % " Bank in Winterthur	4,000	"	4,000
1	4 1/4 % " Basellandschaftlichen Hypothekenbank	10,000	"	10,000
30	4 % " Schweiz. Centralbahn	30,000	94 1/2	28,350
36	5 % unkündbare preuß. Boden-Kreditbriefe	4,250	100 & 3/8	15,640
	Total Fr.			117,367

Beilage Nr. 3.

Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begobenen, noch nicht verfallenen Wechslen aller Art	Fr. 466,663. 95
Deklarirter Werth der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften und Werthgegenstände	" 2,741,048. —
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthtitel aller Art	" 4,709,143. 43
	Fr. 7,916,855. 38

Bekanntmachung.

Nächsten Samstag, den 29. dieses Monats, des Nachmittags von 3 Uhr an, findet im Konferenzsaale des Nationalrathes die Auslosung der am 30. Juni 1884 zur Rückzahlung gelangenden Obligationen des eidg. Anleihens von 1880 im Betrage von Fr. 534,500 statt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Bern, den 22. März 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Avis.

Le samedi, 29 du mois courant, à 3 heures après midi, aura lieu dans la salle des conférences du conseil national, le tirage au sort des obligations de l'emprunt fédéral de 1880, remboursables le 30 juin 1884 au montant de fr. 534,500, ce qui est porté à la connaissance du public.

Berne, le 22 mars 1884.

Département fédéral des finances.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Fabrikinspektion. Die Berichterstattung über die Vollziehung des Fabrikgesetzes findet abwechselungsweise das eine Jahr durch die Fabrikinspektoren, das andere durch die Kantonsregierungen, je für den Zeitraum von 2 Jahren statt. Bis jetzt sind erschienen: Die Berichte der Fabrikinspektoren pro 1879 bis und mit 1883, und diejenigen der Kantonsregierungen pro 1878 bis 1882. Folgendes ist ein Auszug aus dem Bericht des Herrn Dr. Schuler, Inspektor des ersten Kreises, pro 1882/83.

I. Allgemeines. „Nach der von den Fabrikinspektoren im Mai 1882 ausgearbeiteten Statistik umfaßte der I. Kreis *) 1214 Etablissements. Ende 1883 weisen die Register eine Vermehrung um 110 auf, so daß die Gesamtzahl nunmehr 1324 beträgt. Die Zahl der Arbeiter ist, so weit sie sich berechnen läßt, von 63,379 auf 65,147 gestiegen.

An der Vermehrung der Etablissements nehmen die *Stickerereien* den größten Antheil, von denen in St. Gallen 62 mehr eingetragen sind, als vor 1 1/2 Jahren. Das spricht wohl deutlich genug für den großen Aufschwung, den diese Industrie seit meiner letzten Berichterstattung genommen hat. Heute befindet sie sich insoweit wieder in schlechter Lage, als zwar die Arbeit nicht mangelt, die Arbeitslöhne und die Unternehmerrgewinne aber ungemein gesunken sind. Trotzdem findet die Vermehrung der Maschinen für Plattstichstickerei, deren Zahl in den Jahren 1880 bis 1882 im Kanton St. Gallen von 8355 auf 9237 gestiegen war und sich damals in Glarus auf 88, Graubünden 34, Schwyz 29, Zürich 599 belief, heute noch immer statt, und zwar vornehmlich in St. Gallen und einzelnen Gegenden des Kantons Zürich, wie z. B. im Töthäl und in und um Wetzikon. Vor allem aus sind es aber die durch Elementarkraft in Bewegung gesetzten und von ausschließlich weiblichem Personal bedienten Schifflistmaschinen, die wie die Pilze überall emporstießen, gütentheils in kleinern Fabriken von etwa 6 Maschinen und mit circa 15 Personen, zum Theil aber auch in großen Etablissements.

Die *Baumwollspinn- und Weberei* arbeitete ebenfalls immer voll. Sie soll dies zeitweise mit ziemlichem Nutzen gethan haben, klagt aber im Großen und Ganzen.

Die *Baumwolldruckerei* hat mit ungünstigen Verhältnissen aller Art schwer zu kämpfen. Namentlich die sogenannten Türkenkappenfabriken haben selten volle Arbeit.

In der *Seidenweberei*, wenigstens der mechanischen, ging es lebhaft zu. Die Zahl der mechanischen Webstühle mehrte sich fortwährend. Es erhoben sich eine ganze Anzahl Neubauten, darunter solche, die nicht nur allen Anforderungen der Hygiene aufs beste entsprechen, sondern auch durch ihre Eleganz einen höchst angenehmen Eindruck hervorbringen. Jetzt scheint ein ziemlicher Nachlaß eingetreten zu sein.

Die *Seidenwinderei und -Zwirnerei* erkämpft sich mit Mühe ihre Existenz und hat an Arbeiterzahl abgenommen.

Unter den *chemischen Industrien* sind die kleineren Etablissements übel daran, welche früher unsern Zeugdruckereien, zum Theil auch Färbereien einen großen Theil ihres Bedarfes lieferten, der sich jetzt theils durch Aenderungen in der Fabrikationsweise, theils in Folge des schlechten Geschäftsgangs mancher Druckereien sehr reduziert hat.

Die Herstellung *künstlichen Düngers* wird in einer immer größeren Zahl Fabriken betrieben.

Jammervoll ist die Lage der *Zündholzindustrie*, besonders der kleinen Etablissements — trotz Wiederzulassung des gelben Phosphors. Sogar in der Erstellung der Holzschachteln droht die ausländische Industrie den Berner Oberländern Konkurrenz zu machen.

Auch die Holzindustrie, insoweit sie mit dem Bauwesen in Verbindung steht, so wie die Ziegel- und Backsteinfabrikation scheinen beim Stocken der Baulust in den letzten Jahren nicht auf Rosen gebettet zu sein.

Hingegen arbeitet die *Maschinenindustrie* stets ungemein lebhaft und vergrößert theilweise ihre Etablissements in sehr beträchtlichem Umfang.

Ziemlich häufig traf ich auf Versuche, ganz neue Industriezweige oder doch neue Arten von Fabrikaten einzuführen, so die Fabrikation von Rüschen, die Einführung von Kettenstühlen für Spitzen, die Druckerei von Möbelstoffen, die Darstellung von Cellulose, die Fabrikation von Steingut, die Oelgewinnung aus Färbereiabgängen, die Fabrikation von Parfümerien u. s. f.

Immer noch erheben sich Anstände darüber, welche Geschäfte unter das Fabrikgesetz gehören. Von Seite der Stickereibesitzer dürften die Rekurse endlich einmal aufhören, nachdem definitiv festgestellt worden, daß in Lokalen mit mehr als zwei Maschinen diese unter das Fabrikgesetz fallen, gleichviel ob sie einem oder mehreren Besitzern gehören; sowie jedes Stickereigeschäft, das mehr als zwei dem gleichen Besitzer und an gleichem Orte befindliche Maschinen umfaßt, mögen dieselben in einem oder mehreren Gebäuden untergebracht sein.

Die Buchdruckereien mit Motoren und mehr als 5 Arbeitern, die nunmehr dem Gesetz unterstellt sind, fanden sich in das lange Angefochtene, ohne daß besondere Schwierigkeiten entstanden. Am meisten wurde anfänglich wegen Entzug der Einlegerinnen für die Arbeit bei Nacht geklagt, da diese bei gewissen Arbeiten schwer durch ungeübte Personen ersetzt werden können.

*) Kantone Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, St. Gallen, Graubünden.

II. Die Beschaffenheit der Fabrikräume. Die *Baupläne* gaben im Ganzen zu wenigen Ausstellungen Anlaß. Die Bauherren schenkten zum vorneherein der Sorge für Luft und Licht, sowie für Sicherheit eine erfreuliche Beachtung. Einzelne derselben ersuchten mich selbst um Begutachtung ihrer Heizungs- und Ventilationseinrichtungen, bevor sie die Pläne der Regierung vorlegten oder auch nur endgültig feststellten.

So ist es denn sehr begreiflich, daß man, so sehr es in alten Fabriken oft an Licht und Raum gebricht, bei Neubauten selten in den Fall kommt, über diesen Mangel zu klagen. Ein Fehler aber wird sehr häufig begangen: man läßt die *Fenster* zu wenig nahe an die Decke hinauf reichen und verzichtet so auf das günstigste Licht, namentlich in Stickereien, wo es von oben her weit besser in die Räume zwischen den Maschinen einfallen würde.

Die gebräuchlichste künstliche *Beleuchtung* ist noch immer die mit Petroleum, das häufig genug von schlechtester Beschaffenheit ist, die Säle verpestet und zudem leicht durch Explosion Unheil stiften kann. Ich habe öfter den Versuch machen gesehen, dasselbe durch ein gereinigtes Präparat, das sogenannte Sicherheitsöl, zu ersetzen, das gefahrlos bis auf 72° erhitzt werden kann, nicht so riecht und heller brennt, so daß die Anwendung einer kleinern Flamme genügt. Nach gemachten Erfahrungen werden die Mehrkosten durch den Minderverbrauch fast vollständig aufgewogen.

Die *elektrische Beleuchtung* gewinnt langsam an Boden. Die geringe Sorgfalt, welche bei derselben auf die Einschirmung der Leitungsdrähte verwendet wird, könnte leicht zur Quelle schwerer Unfälle werden. Auffallenderweise ist diese Beleuchtungsart in Zeugdruckereien nicht versucht worden, wo man auf's Neue angefangen hat, auch bei Licht zu drucken. Es geschieht dieß übrigens nur sehr ausnahmsweise und zwar nicht etwa in Folge des Normalarbeitstages, wie behauptet wurde, — denn bei Licht arbeiten auch in dem einzigen Etablissement, in welchem dies vorkommt und gewünscht wird, nur Männer, die also Bewilligung zur Nacharbeit erhalten könnten — sondern aus technischen Gründen.

An zu kleinem *Lufttraum* per Kopf des Arbeiters leiden vor allem aus Cigarrenfabriken und zwar so, daß in einzelnen der disponible Raum unter 5 m³ sinkt. Doch finden sich in meinem Kreis nirgends so schlimme Zustände, wie sie z. B. im Aargau vorkommen. Selbstverständlich ist in solchen Lokalen der Kohlen säuregehalt ein enormer. Uebrigens beträgt er auch in vielen Stickereien trotz aller Mahnungen zum Lüften 1/4 bis 3/4 Prozent.

Von sehr fataler Wirkung ist das *Ammoniakgas*, das in den verschiedenartigen Fabriken der Luft sich beimischt, so bei der Darstellung künstlichen Eises, in Wollwäschereien, in Rothfärbereien und Kattundruckereien. Es kommt oft in solcher Menge vor, daß die Augenbindehaut bedeutend darunter leidet; aber viel bedenklicher ist die Aetzung der Schleimhaut der Respirationsorgane, die sich durch kleine Blutungen, kleine Blutpunkte im Auswurf nach meinen mehrfachen Erfahrungen manifestirt.

Die Abhilfe wird bald in reichlicherer Lüftung, besonders in kräftiger Absaugung, bald im Tragen eines Respirators mit säuregetränkter Einlage bestehen müssen und zuweilen auch durch Aenderung des Verfahrens bewirkt werden können (z. B. Ersatz des Ammoniaks durch Alkalien).

Sehr überrascht war ich, in einzelnen Glarner Druckfabriken wieder die Arbeiter in einer Atmosphäre voll *Essigsäure Dämpfe* zu finden. Es hatte hier das in Glarus schon vor vielen Jahren streng verpönte Verhängen der bedruckten nassen Tücher über den Köpfen der Arbeiter Platz gegriffen.

Für die Beseitigung des *Staubes* ist in manchen Etablissements trefflich gesorgt worden. So erfolgt das sanitärisch so nachtheilige Bestreuen des Papiers mit Gaspulver zur Herstellung des Gaspapiers auf ungefährliche Weise durch geschlossene Apparate. Schleifapparate, die Metallstaub erzeugen, wie z. B. für den Draht zu den Carden, fängt man immer häufiger an mit Absaugvorrichtungen zu versehen. Die Federsortiranstalt in Zürich, deren Staubabgang zu so vielen Klagen Anlaß gab, saugt denselben mit gutem Erfolg in einen großen Absitzraum, dessen Wände aus Baumwollstoff die Luft, nicht aber den Staub durchlassen. Die Federn selbst passiren zuvor einen sich drehenden Cylinders, in welchem sie aufgelockert und einige Zeit durchströmendem heißem Dampf ausgesetzt und dadurch desinfiziert werden.

Leider hat die Anwendung von Schwingapparaten zum Verkleinern der Knochen in Düngerefabriken oder zum Herstellen des Formsandes in Gießereien nicht immer den gewünschten Erfolg gehabt. Es wurde durch die anscheinend dichten Leitungen so viel Staub gepreßt, daß er mehr belästigte, als bei gewöhnlichen Mühlen. Ziemlich weit abstehende Holzstützen, Ventilation des Zwischenraumes und Anbringen von mehrfachen Tuchfiltern beseitigten den Uebelstand.

Künstliche Ventilation ist trotz vermehrter Anwendung von Motoren noch sehr oft unmöglich. Um so mehr muß darauf gesehen werden, daß mindestens die *Fenster* zum Ventiliren geeignet sind. Am besten werden Klappenfenster angebracht von der Konstruktion, wie sie von G. Stierlin in Schaffhausen an der Landesausstellung in Zürich vorgeführt wurde. Sie sind fast überall auch nachträglich anzubringen, bequem und billig.

Bei Neubauten empfehle ich ihre Anwendung als Bedingung der Genehmigung und zwar sind sie auch an den Vorfenstern zu verlangen, die sonst so oft keine Flügel besitzen, um ein Lüften auch nur möglich zu machen.

Im letzten Jahre vorgenommene Untersuchungen überzeugten mich von der unzuverlässigen Wirkung der *Luftschachte* bei kleinen Temperaturdifferenzen. Einrichtungen für ungehemmte Luftzuströmung (auch hier sind Klappenfenster sehr passend) sind absolut erforderlich, wenn sie etwas wirken sollen; doch sind mechanisch wirkende Ventilatoren weit vorzuziehen und müssen in schlechten Lokalen durchaus gefordert werden.

In Stickereien von mäßiger Größe fand ich mehrmals vorzüglich wirkende *Luftheizungen*, z. B. nach dem System Scherer, oder Mantelofeneinrichtungen, bei denen man nach Belieben die Zimmerluft bis zu genügender Erwärmung durch den Heizapparat circuliren lassen oder aus dem Freien reine, durch den Apparat erwärmte Luft zuführen kann. Der Preis dieser Heizeinrichtungen, so wie ihr Betrieb, ist ein billiger.

Speziellere Angaben behufs Besichtigung solcher Anlagen und nähere Aufschlüsse bin ich jederzeit zu geben bereit.

Komplizirtere, aber vortreffliche Einrichtungen mit Dampfheizung, Pulsion und Aspiration der Luft besitzt unter Andern auch die Spinnerei des Herrn Ed. Bühler in Kollbrunn, die Weberei der Firma Math. Näf in Niederuzwil u. s. f.

Mechanische Ventilatoren sind mit jedem Jahr häufiger vorhanden, theilweise freilich auf ausdrückliches Verlangen bei den Inspektionen. In neuen Bauten trifft man sie sehr oft. Für ihre Anfertigung sorgen nunmehr, wie die Ausstellung zeigte, eine Anzahl schweizerischer Firmen und es werden auch für ganz kleine Räume geeignete Apparate hergestellt*. (Forts. folgt.)